

Rita Kurtzweil

Und wann steht eine Änderung der Organisationsform in der Konfirmandenzeit an?

Beispiele aus der Praxis:

Sie kommen als Pfarrerin/Pfarrer in eine neue Gemeinde. Die Konfirmandenarbeit läuft in der Gemeinde in bewährter Methode, wöchentlich ein Treffen am Nachmittag von einer Stunde. Sie kommen aus einer Gemeinde, in der Sie mit einem großen Team von Mitarbeitenden Konfirmandenarbeit durchgeführt haben. Eigentlich würden Sie dieses Modell auch hier gerne einführen. Aber woher die Mitarbeitenden nehmen? Die Jugendlichen, die Lust hätten mitzuarbeiten, gehen in eine Ganztagschule, am Wochenende sind drei von ihnen in der örtlichen Fußballmannschaft engagiert, und weitere vier gehören zu den tragenden Personen des Fanclubs des benachbarten Bundesligavereins. Sie würden aber trotzdem gerne bei der Konfirmandenarbeit mitmachen. Der Wechsel der Stelle ist häufig eine Motivation, die Konfirmandenarbeitsform zu wechseln.

Es gibt weitere Anlässe, die Form der Konfirmandenarbeit zu ändern. Sowohl Gemeinde mit ihren spezifischen Gegebenheiten als auch Pfarrerin/Pfarrer mit den je eigene Erfahrungen und Begabungen bringen sich dabei ein.

Motivationsschub

Pfarrer oder Pfarrerin merken: **So geht es nicht weiter.** Die Konfirmandenarbeit dümpelt vor sich hin, alle Beteiligten bringen die Zeit mehr oder minder lustlos hinter sich. Ist das Konfirmationsalter wirklich richtig? Wäre es nicht doch besser, die Konfirmandenzeit drastisch zu verkürzen? Die Unterstützung durch die Eltern lässt auch sehr zu wünschen übrig, auch deren Unzufriedenheit ist spürbar. Und die Jugendlichen lassen die Begeisterung vermissen, die das Unternehmen für alle fruchtbar macht.

Veränderung der Zahlen

In vielen ländlichen und innerstädtischen Bereichen findet eine Verkleinerung von Gruppen statt. In manchen Gemeinden gibt es zwei oder drei Jugendliche pro Jahrgang - eine Folge der demografischen Entwicklung. Dafür gibt es Stadtrandgemeinden, in denen sich die Gruppen drastisch vergrößern durch Erschließung von Bauland und entsprechenden Zuzügen. Das was bislang funktionierte, geht nun nicht mehr.

Notwendigkeit zur Kooperation

Stellenstreichungen, Gemeindezusammenlegungen, Einführung Gemeindepädagogischer Dienste verlangen nach Veränderung der Konfirmandenarbeit, bzw. ermöglichen diese Veränderungen auch. Die Erfahrung zeigt: Dort wo die Konfirmandenarbeit in den Blick genommen wird, wo die Verantwortlichen sich zusammensetzen, ihre Ziele und Wünsche, ihre Begabungen und Ressourcen einbringen, dort kann auch aus der Unzufriedenheit Neues und Begeisterndes entstehen für alle Beteiligten.

Zwei Beispiele aus der Praxis

Beispiel A

Ausgangslage:

Durch schulische und andere Belastungen nehmen nicht mehr alle Jugendlichen an der Konfirmandenarbeit teil. Die Jugendlichen haben Terminprobleme, dieses Treffen auch noch „unterzubringen“. Das Presbyterium entschließt sich, zusammen mit dem Pfarrer die Konfirmandenarbeit umzukrempeln, damit die zeitliche Belastung der Jugendlichen überschaubarer wird und teilt dies den Eltern und den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit.

Konzept:

„Da wir gerne möglichst vielen Jugendlichen den Zugang zur Konfirmation ermöglichen möchten, ohne dabei zu stark in die Freizeitgewohnheiten und die schulischen Notwendigkeiten einzugreifen.(..) Zugleich möchten wir aber deutlich machen, dass die Vorbereitung auf die Konfirmation ihren festen Platz haben muss, damit sie Sinn hat. Auf dieser Basis haben wir in den letzten Monaten ein neues Modell entwickelt, das wir Ihnen nun für den neuen Jahrgang vorstellen möchten. Einleitend finden Sie ein paar Gedanken zu Sinn und Verständnis der Konfirmation in unserer Zeit. (....)

Presbyterium und Pfarrer/in der Prot. Kirchengemeinde M.“ (....)

3. Die Vorbereitungszeit zur Konfirmation

Die Vorbereitungszeit bis zur Konfirmation gliedert sich in zwei Teile:

- a. Das erste Jahr, in dem wöchentlich 90 Minuten Unterricht und die erste Freizeit stattfinden
- b. Das zweite Jahr mit einer Mischung aus Praktika, Konfi-Samstagen und einem Vorbereitungswochenende zum Vorstellungsgottesdienst, das je nach Gruppe auch als Freizeit stattfinden kann. (...) In diesem Jahr gibt es keinen wöchentlichen Unterricht mehr. Stattdessen werden Themen projektbezogen an den Nachmittagen verschiedener Wochentage und an einigen Samstagen behandelt. Dabei ist ein Großteil der Termine variabel. Wie im ersten Jahr ist aber auch die Teilnahme an den Veranstaltungen des zweiten Jahres Pflicht.

Konfi-Samstage

An drei bis vier Samstagen des Jahres ist in der Zeit von 10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr KonfirmandInnenzeit. Die Planung wird am Ende des ersten Jahres bereit gestellt. (...)

Zeitplan

Beim ersten Elternabend erhalten Sie den Zeitplan für das komplette erste Jahr, vor den Sommerferien (..) dann den Zeitplan für das zweite Jahr. So können Sie frühzeitig planen. Wir bemühen uns, die Terminpläne bald auch auf unserer Homepage im Bereich "Präpis & Konfis" zur Verfügung zu stellen.“

(Genauerer findet sich unter „präpis und konfis“ bei www.martinskirche-maudach.de)

Aus der Erfahrung:

Es haben sich mehr Jugendliche als vorher angemeldet, das neue Zeitkonzept passt in dieser Gemeinde gut.

Beispiel B:

Ausgangslage:

Konfirmandinnen und Konfirmanden eines Stadtteils kennen einander, sie waren vielleicht zusammen in der gleichen Grundschule, gehen auch jetzt in die Schulen, die im Stadtteil vertreten sind. Zwischen einigen Jugendlichen bestehen Freundschaften, andere gehen sich lieber und besser aus dem Weg. Es gibt drei Kirchen, drei Gemeindehäuser im Stadtteil und ebenso viele Kirchengemeinden. In den drei Gemeinden gibt es unterschiedlich viele Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Hauptamtlichen - eine Pfarrerin, eine Gemeindediakonin, zwei Pfarrerkooperieren seit Jahren in vielen Bereichen, wollen und müssen ihre Zusammenarbeit forcieren. Die Zuständigkeit der Gemeindediakonin ist nicht mehr auf einen Gemeindeteil begrenzt, sondern gilt jetzt für den gesamten Stadtteil – das bedeutet eine Verschiebung der Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Idee:

Die Jugendlichen aller drei Kirchengemeinden sollen einander und die Verantwortlichen in der Jugendarbeit kennen lernen. Die Konfirmandenarbeit soll verstärkt Einstiegsmöglichkeit in die Jugendarbeit werden. Die Größe der Gruppen ist sehr unterschiedlich; wenn alle Konfis zusammenkommen sind es ca. 70 und die Gruppen können „gerechter“ aufgeteilt werden.

Gemeinsam planen macht mehr Spaß, gemeinsam KA durchführen ebenfalls. Langfristig streben die Hauptamtlichen eine Entlastung in der Konfirmandenarbeit an und sind bereit, dafür erstmal mehr Zeit und Energie zu investieren. Mögliche Mitarbeitende über die Jugendlichen aus dem Mitarbeitenden-Kreis hinaus sollen angesprochen werden, z.B. für Praktikumsbegleitung, für die Moderation in den Teil-Gruppen,...

Gemeinsames Vorgehen:

Was finde ich an der Konfirmandenarbeit, die ich mache, gut und was will ich auf jeden Fall erhalten?

Wo und was möchte ich in der KA verändern? In manchen Bereichen gibt es Konsens, in anderen bleiben individuelle Schwerpunkte, sogenanntes „Sondergut... In Zeiten großer zeitlicher Belastung in den drei Pfarreien soll möglichst wenig in der KA stattfinden. Auf dieser Basis entsteht der erste Terminplan.

Konsens:

Die beiden Freizeiten werden gemeinsam geplant und mit dem Jugendmitarbeitendenkreis durchgeführt. Die Treffen im Stadtteil finden in der Regel zwischen 16.00 und 19.00 Uhr statt, die betroffenen Schulen bekommen bereits vor Beginn des Schuljahres einen freundlichen Brief zusammen mit dem Terminplan für die gesamte Konfirmandenzeit. Auch die Eltern bekommen den Terminplan zugeschickt.

In jedem Gemeindeteil gibt es Besonderheiten in der Konfirmandenarbeit, die erhalten werden sollen, z.B. gehen viele Konfis aus einem Gemeindeteil in die Integrierte Gesamtschule, deren freier Nachmittag am Mittwoch ist, deswegen werden hier die Treffen auch weiterhin am Mittwoch stattfinden.

Im zweiten Gemeindeteil sind Samstage einmal im Monat eingeführt, in den getrennten Phasen werden die Themen dort an diesen Blocktagen durchgeführt.

Im dritten Gemeindeteil findet KA klassisch am Dienstagnachmittag statt (in Rheinland-Pfalz können Konfis zum Besuch der KA am Dienstag- oder Donnerstagnachmittag vom Schulunterricht befreit werden), auch diese Tradition wird erhalten.

Der erste Elternabend findet gemeinsam statt, weitere Elternarbeit liegt in den Händen der einzelnen.

Der Konfirmationstermin liegt bei den drei beteiligten Gemeinden an unterschiedlichen Terminen.

Es gibt ein gemeinsames Praktikum in Einrichtungen der Diakonie und der Gemeinde.

Mögliche Mitarbeitende werden von den Hauptamtlichen angesprochen mit der Bitte, sich in der Konfirmandenarbeit zu engagieren für diesen Jahrgang (wer mag, darf gerne weitermachen nach der Konfirmation; wer nicht, wird freundlich bedankt und genauso freundlich entlassen).

Am Anfang verläuft die Mitarbeitendenwerbung zögerlich. Nach einem ersten Durchlauf der gemeinsam geplanten Konfirmandenarbeit finden sich mehr interessierte Mitarbeitende (vor allem erwachsene Frauen), so dass nicht immer alle Hauptamtliche bei den gemeinsamen Treffen da sein müssen. Diese Erfahrung ist erstaunlich und verblüfft zunächst. Aber: Konfirmandenarbeit macht allen Beteiligten mehr Freude und die Verantwortung ruht auf mehreren Schultern.

Beispiel eines Terminplans für einen der drei Gemeindeteile:

Stunde	Datum	Uhrzeit	Ort	Inhalt	Art des Unterrichts
1-3	05.09.06 (Dienstag)	17 ⁰⁰ - 20 ⁰⁰ Uhr	Gemeindehaus 1	Kennenlern-Nachmittag	Gruppen (alle Konfis!)
4	25.10.06 (Mittwoch)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,2,3	Vorbereitung Vorstellungsgottesdienst	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
5	08.11.06 (Mittwoch)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,2,3	Vorbereitung Vorstellungsgottesdienst	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
6	15.11.06	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,2,3	Vorbereitung	Jede Gruppe für sich im

7	(Mittwoch) 22.11.06 (Mittwoch)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,2,3	Vorstellgottesdienst Vorbereitung Vorstellgottesdienst	eigenen Gemeindehaus Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
8-10	27.11.- 01.12.06.	15 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,3 Kirche	Aufbauen der Weihnachtskrippenland- schaft!	Je Konfi zwei Nachmittage in kleineren Gruppen
11	03.12.06 (Sonntag)	9 ¹⁵ -10 ¹⁵	Gem. Haus 1,2,3	Vorstellungsgottes- dienst	Gottesdienst der Konfis! Bitte an die Eltern, mitkommen.
12	09.01.2007 (Dienstag)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,2,3	Thema Taufe	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
13	16.01.07 (Dienstag)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,2,3	Zusammenhang Taufe und Konfirmation	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
14	23.01.07 (Dienstag)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gem. Haus 1,2,3	Vorbereitung Taufgottesdienst	Vorbereitung eines Taufgottesdienstes
15-17	04.02.07 (Sonntag)	9 ¹⁵ -10 ¹⁵	Gem. Haus 1,2,3	Taufgottesdienst	Taufen der bis dahin ungetauften Konfis
	13.02.07 (Dienstag)	16 ⁰⁰ -19 ⁰⁰	Gemeindehaus 3	Gemeindepraktikum: Aufteilung der Praktikumsplätze	Gruppen (alle Konfis)
18-21	14.02. – 14.03. 07	Termin je nach Prakti- kums- platz	Verschiedene Praktikumsplätze	Gemeindepraktikum	Praktikum!
22	13.03.07 (Dienstag)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gemeindehaus 2	Nachgespräch zum Gemeindepraktikum	Kleingruppen (alle Konfis)
23-24	17.04.07 (Dienstag)	16 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gemeindehaus 3	Der Glaube, Kurs 1 Jungs	Gruppen (alle Jungs)
25-26	24.04.07 (Dienstag)	16 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gemeindehaus 1	Der Glaube, Kurs 2 Jungs	Gruppen (alle Jungs)
27-28	08.05.07 (Dienstag)	16 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gemeindehaus 3	Der Glaube, Kurs 1 Mädchen	Gruppen (alle Mädchen)
29-30	15.05.07 (Dienstag)	16 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gemeindehaus 1	Der Glaube, Kurs 2 Mädchen	Gruppen (alle Mädchen)
30	16.05.07 (Mittwoch)	14 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	Zentrum, Jugendfreizeit- stätte	Konfitag , Thema wird noch bekannt gegeben	Alle Konfis aus der Stadt
	22.05.07 (Dienstag)	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Kirche	Vorbereitung Pfingstgottesdienst	Konfis aus Gemeinde 2
	27.05.07 (Sonntag)	9 ¹⁵ - 10 ¹⁵	Kirche	Pfingstgottesdienst	Gottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Gemeinde 2
31-32	12.06.07 (Dienstag)	16 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gemeindehaus 2	Einführung Weltreligionen	Gruppen (alle Konfis)
33-34	19.06.07 (Dienstag)	16 ⁰⁰ -17 ³⁰	Islam: Gem.Haus1;	Vorbereitung Exkursion	Gruppen

			Judentum: Gem.Haus2 Christentum: Gem.Haus 3		
35-37	26.06.07 (Dienstag)	16 ^{oo} - ca. 19 ^{3oo}	Moschee / Synagoge	Exkursion: Moschee oder Synagoge	Gruppen (alle Konfis)
38-40	11.09.07 (Dienstag)	16 ^{oo} -19 ^{oo}	Gemeindehaus 2	Thema „Gebote“	Gruppen (alle Konfis)
41-63	14. – 16.09.07	14 ^{oo} Fr. – 14 ^{oo} So	Jugendherberge	1. Konfifreizeit! Thema „Gewalt“	Gruppenarbeit
64-66	25.09.07 (Dienstag)	16 ^{oo} -19 ^{oo}	Gemeindehaus 2	Thema „Abendmahl“	Gruppen (alle Konfis)
67-68	06.11.07 (Dienstag)	16 ^{oo} -18 ^{oo}	Gemeindehaus 3	Thema „Tod +Trauer I“	Gruppen (alle Konfis)
69-70	13.11.07 (Dienstag)	16 ^{oo} -18 ^{oo}	Friedhof	Thema „Tod + Trauer II“	Gruppen (alle Konfis)
71	08.01.2008 (Dienstag)	17 ^{oo} -18 ^{oo}	Gem. Haus 1,2,3	Thema Beten	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
72	15.01.2008 (Dienstag)	17 ^{oo} -18 ^{oo}	Gem. Haus 1,2,3	Thema Beten, Psalm 23	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
73-75	25.01.08 (Freitag)	18^{oo}-21^{oo}	Gemeindehaus 1	Jugendarbeit mit anschl. Disco!	Gruppen (alle Konfis)
76-97	08.- 10.02.08	14 ^{oo} Fr. – 14 ^{oo} So	Jugendherberge	2. Konfifreizeit! , Vorbe- reitung des Konfirma- tionsgottesdienstes	Gruppenarbeit
98	12.02.08 (Dienstag)	17 ^{oo} -18 ^{oo}	Gem. Haus 1,2,3	Thema Konfirmation, Gottesdienstvorbereitungen	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
99	20.02.08 (Mittwoch)	17 ^{oo} -18 ^{oo}	Gem. Haus 1,2,3	Thema Konfirmation, Gottesdienstvorbereitungen	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
100	26.02.08 (Dienstag)	17 ^{oo} -18 ^{oo}	Gem. Haus 1,2,3	Rückblick auf die KonfiZeit	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
101	04.03.08 (Dienstag)	17 ^{oo} -18 ^{oo}	Gem. Haus 1,2,3	Letzte Absprachen zur Konfirmation	Jede Gruppe für sich im eigenen Gemeindehaus
	07.03.08 (Freitag)	19 ^{oo} -20 ^{oo}	Kirche	Abendmahlsgottes- dienst	Konfis aus Gemeindeteil 2
	09.03.08 (Sonntag)	9 ¹⁵ -10 ⁴⁵	Kirche	Konfirmation!	Konfirmationsgottesdienst für Konfis aus Gemeindeteil 2

Die Konfirmationen der beiden anderen Gruppen finden an späteren Terminen statt.